

PROJECT SPACE FESTIVAL

BERLIN
01-31 AUG 2015

Nach einer wunderschönen und inspirierenden Premiere im Jahr 2014 startet am 1. August 2015 die zweite Project Space Festival Berlin Auflage.

Einmal mehr sind Besucherinnen und Besucher eingeladen den Projekträumen durch Berlin zu folgen, neue Orte kennenzulernen und neue Veranstaltungsformate zu erleben. Das Festival bietet ein spannendes Programm für Insider der Berliner Kunstszene als auch Berliner Neuankömmlinge.

Das Programm spiegelt die Arbeit und Ansätze der einzelnen Projekträume wider und untersucht, was Projekträume sind oder eben auch nicht sind. Wir freuen uns sehr, Ihnen jeden Tag im August einen anderen Raum und neue Veranstaltung zu präsentieren.

TEILNEHMER 2015:

A TRANS | Agora | Archive Kabinett | Berlin-Weekly | Centrum | Decad | District | Erratum | Espace Surplus | exp12 | Frankfurt am Main | General Public | grüntaler9 | Import Projects | insitu | Institut für Alles Mögliche | Kinderhook & Caracas | Kleine Humboldt Galerie | Kreuzberg Pavillon | LAGE EGAL | Neue Berliner Räume | NOTE ON | NuN | Scotty Enterprises | SOX | tête | uqbar | Vesselroom Project | ZÖNOTÉKA | zwanzigquadratmeter

Die Auswahl für das Jahr 2015 beinhaltet Projekträume mit **spezifischen Schwerpunkten**, wie Fotografie (exp12), Performance (grüntaler9) und urbanen Visionen (A TRANS) oder **einzigartige Formate** wie Ein-Abend-Veranstaltungen von Kreuzberg Pavillon und NuN.

Mehrere Räume schaffen eine Plattform für **öffentliche Diskussionen und Diskurse** (District, Decad, Archive Kabinett), oder experimentieren mit **unterschiedlichen Arbeitsmodellen**, wie Buchhandlung, Ausstellungsraum, Co-Working Ort oder Restaurant (Agora, Vesselroom Project).

Einige Räume ermutigen bewusst Experimente mit **offenem Ausgang** (Institut für Alles Mögliche, LAGE EGAL) und **enge Zusammenarbeit** mit den KünstlerInnen (Centrum, Erratum, Kinderhook & Caracas), andere verfolgen einen **kuratorischen Ansatz** in der Konzeption der eigenen Projekte (Espace Surplus, Frankfurt am Main, Import Projects, insitu).

Projekträume mit einem **nomadischen Ansatz** verfolgen das Ziel, die eigenen Projekte durch den speziell ausgewählten Veranstaltungsort inhaltlich zu vertiefen (Neue Berliner Räume, NOTE ON). Andere Projekträume wiederum können von der **Öffentlichkeit 24 Stunden am Tag** durch

ein Schaufenster gesehen werden (Berlin-Weekly, SOX) oder machen die sehr **begrenzte Raumgröße** zum Ausgangspunkt für das Programm (zwanzigquadratmeter).

Andere Räume formen neue Arten des Zusammenarbeitens durch **demokratische Systeme**, wie die große Gruppe an KulturproduzentInnen von General Public, die 15 KünstlerInnen von Scotty Enterprises oder dem Team von tête, die eine monatlich wechselnde Programmleitung haben. Es ist außerdem spannend Projekträume mit einer langen Geschichte, wie die der Kleinen Humboldt Galerie (offiziell gegründet 1978) neben sehr **jungen Teilnehmern** wie Frankfurt am Main oder ZÖNOTÉKA, die seit 2014 existieren, zu sehen.

Die Auswahl der teilnehmenden Projekträume 2015 wurde durch eine Fachjury bestehend aus Ulf Aminde (Künstler), Kathrin Becker (n.b.k), Marie-José Ourtilane (General Public), Matthias Reichelt (Journalist und Kurator) und Marie Graftieaux (Project Space Festival Berlin) getroffen.

PROGRAMM 2015:

Das Project Space Festival Berlin gibt jedem teilnehmenden Raum eine 24-Stunden-Zeitspanne, um eine Veranstaltung zu realisieren. Das Programm ist so vielfältig wie seine teilnehmenden Projekträume: Es wird **Off-Site-Veranstaltungen** am Landwehrkanal (Kinderhook & Caracas), **einmalige Performances** (A TRANS, LAGE EGAL, Erratum, Import Projects), **Food Art Events** (tête, Vesselroom Project) und vieles mehr geben.

Einzigartig für das diesjährige Programm ist die Reflexion über die Frage, **was ist ein Projektraum?**

Dieses Jahr hat die Festival Jury, mit der Frage gekämpft was einen Projektraum überhaupt definiert und wie Projekträume zu beurteilen sind: "Im Zuge dieser Jurysitzung hat sich gezeigt, wie herausfordernd die Beantwortung der grundsätzlichen Fragen in Bezug auf Projekträume ist, nämlich: Was definiert einen Projektraum? Sollen ausschließlich die Programme der Projekträume bewertet werden, und wenn dann mit welchen Kriterien, oder geht es um eine Beurteilung der konzeptionellen Ausrichtung der Projekträume vor dem Hintergrund der kulturpolitischen Situation Berlins?"

Im Gegenzug haben einige Projekträume beschlossen diese Schwierigkeiten näher zu beleuchten, wie zum Beispiel in der diskursiven Veranstaltung "What the f **k is a Project Space?" (12. August) von General Public und dem Launch der Publikation "Das Ende des Projektraums"(30. August) von Neue Berliner Räume.

Wir sind sehr gespannt auf diese und viele weitere Veranstaltungen während der kommenden 31 Tage des Festivals.

Die volle Veranstaltungsübersicht finden Sie auf unserer Webseite <http://www.projectspacefestival-berlin.com/>

PARTNER 2015:

Das Festival wäre auch dieses Jahr in seiner Größe nicht ohne die Unterstützung durch unsere Partner möglich. **Wir freuen uns, Ihnen hiermit die Partner 2015 vorzustellen:**



N O
D E

CENTER FOR
CURATORIAL
STUDIES

KÜNSTLERHAUS
BETHANIEN



ASK
HELMUT

BERLIN LINK
THE INSIDER'S GUIDE TO THE INTERNATIONAL ART SCENE

berlin
POCHE

BERLIN
PROGRAMM

3pigs

EYEOUT the mobile
art guide

Netzwerk freier Berliner
Projekträume und -initiativen

[Visit Berlin](#)

[Künstlerhaus Bethanien](#)

[Netzwerk freie Berliner Projekträume und -initiativen](#)

[Node Center for Curatorial Studies](#)

[Art Rabbit](#)

[Ask Helmut](#)

[Berlin Art Link](#)

[Berlin Poche](#)

[Berlin Programme](#)

[Bpigs](#)

[Eyeout](#)

[Index](#)